

Gott spricht: "Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht."

Jahreslosung 2006 aus Josua 1,5b

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Küche ist wohl in jedem Haus der Ort, an dem die meisten Dinge fallen gelassen werden. Da stürzt ein heißer Topf scheppernd zu Boden, nachdem er die Finger verbrannt hat. Eine Milchpackung wird angewidert fallen gelassen, weil der Inhalt völlig verdorben ist. Aus Unachtsamkeit stößt ein Arm die Kaffeetasse vom Tisch... Es vergeht kaum ein Tag, an dem es in der Küche nicht klirrt, scheppert oder kracht.

Geräuschloser (aber nicht minder folgenschwer) geht es zu, wenn Menschen fallen gelassen werden. Die Ursachen dafür sind natürlich verschieden, aber vergleichbar mit dem, was in der Küche geschieht:

Manche Menschen werden fallen gelassen, um sich an ihnen nicht die Finger zu verbrennen. Wenn im Betrieb, im Verein, im Freundeskreis und auch in der Gemeinde einer völlig versagt, wenn bei ihm ein schlimmer Fehltritt oder große Schuld zutage tritt, gehen die anderen auf Distanz. "Mit dieser Sache haben wir nichts zu tun!" beteuern sie. Der Fall ist zu brenzlich. Schnell wird der Mensch zur sprichwörtlichen "heißen Kartoffel".

Ekel kann ein weiterer Grund sein, einen Menschen fallen zu lassen. Die schwierigen Eigenarten und unappetitlichen Seiten eines Menschen kommen ja oft erst dann zum Vorschein, wenn wir den anderen besser kennen lernt. Manche reagieren mit Abscheu vor diesen gammeligen Stellen und treten lieber ein paar Schritte zurück.

Manchmal ist es auch schlicht Unachtsamkeit, die den anderen fallen lässt. Wir verlieren einen Menschen aus den Augen, er wird uns langsam egal. Meist ist dies ein schleichender Prozess.

Was wir unter uns Menschen immer wieder schmerzlich erleben ist bei Gott wohlthuend anders: "Ich lasse dich nicht fallen" verspricht er Josua als dieser mit dem Volk Israel das Gelobte Land betritt.

Dieses Versprechen ist um so erstaunlicher, wenn wir bedenken, wie das Volk Israel mit Gott umgegangen ist. Während der 40jährigen Wanderung durch die Wüste haben sich die Kinder Israels immer wieder über Gott aufgeregt, ihn angeklagt und verlassen. Doch Gott blieb bei ihnen und bewegte sein Volk zur Umkehr.

„Ich lasse dich nicht fallen“ verspricht der Herr auch Dir. In der Taufe hat er Dich zu seinem Kind gemacht. Als Vater verlässt er Dich nicht. Selbst wenn Deine Schuld und Dein Versagen anderen unerträglich wird – Gott steht zu Dir mit seiner Vergebung. Auch wenn Du Dir selber nur noch mit Abscheu begegnest – es gibt keine Stelle in Deinem Leben, vor der sich Gott angeekelt abwendet. Er verliert Dich nicht aus den Augen und lädt Dich zu einem Leben mit ihm ein.

Die Küche wird als Herz eines Hauses bezeichnet. Vermutlich werden auch im Jahr 2006 in unseren Küchen Töpfe scheppern und Tassen klirren. Vielleicht erinnern wir uns dann, wie es sich im Herz Gottes anhört: Da kracht nichts. Denn er lässt uns nicht fallen!

Ein gesegnetes Jahr 2006 wünscht Ihnen

Pastor Klaus Bergmann, Wolfsburg